

Themen in dieser Ausgabe:

Bonn ist eine soziale Stadt

Ratssitzung am 30.8.2007

Martin Schilling ist neues Ratsmitglied

Bäder werden saniert
Kunstrasenplätze gebaut

Schwerpunkte der Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik

Minikreisel in Bonn

Kongressstädte Köln und Bonn sollen zusammenarbeiten

Familienpolitik der SPD in Bonn

Modellprojekt Sekundarschule

Spende der SPD-Ratsfraktion an die neuen OGS

Hohe Kosten bei getrennten Wahlterminen - Bundestagswahl/Kommunalwahl

Klimaschutzwettbewerb „Ohne Eis kein Bär“

Stadthausgespräch „Kinder keine Kleingärten“

Spielplatzfeste

Fest der Bonner SPD auf dem Münsterplatz

Vierte Linie der MVA wird nicht gebaut

„5000 für 1000“ – Dank an die Kleingärtner

Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Wilfried Klein

Bonn ist eine soziale Stadt und wird es auch bleiben

Trotz der schwierigen Haushaltslage der Stadt ist der Bonn-Ausweis mit seinen Leistungen unverzichtbar. Er ermöglicht es, den Bonnerinnen und Bonnern, die nur über ein geringeres Einkommen verfügen, am öffentlichen Leben teilzunehmen. Der Bonn-Ausweis bringt Kindern aus sozial schwachen Familien kostenfreies Schulmilchfrühstück und Mittagessen, Übernahme des Eigenanteils bei Schulbüchern und Zuschüsse für Schullandheimaufenthalte

Mit dem Angebot an Hilfen für Bürgerinnen und Bürger, insbesondere für Kinder, steht die Stadt Bonn, im Vergleich zu anderen Städten, hervorragend da.

Durch die Neueinführung von SGB II und SGB XII gibt es in der Sozialpolitik erhebliche Herausforderungen. Der Leistungsumfang für die Bürger und Bürgerinnen, auch durch staatliche und städtische Hilfe, ist erheblich größer geworden. Die kommunalen Angebote in Bonn für weitere Beratung und Betreuung dieses Personenkreises sind gut. In den vergangenen Jahren hat es bereits eine Fülle von Kooperationen gegeben, so dass frühere Konkurrenzsituationen verschiedener Träger kaum noch anzutreffen sind.

„Für die Sozialdemokraten ist es entscheidend, dass alle Anstrengungen unternommen werden, den Menschen wieder einen Arbeitsplatz und eine Perspektive zu geben“ .

Bernhard von Grünberg, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn



Im Bereich der Drogenpolitik hat Bonn ein überragendes Angebot, das differenziert erreicht, dass auch Drogenabhängige die Chance haben, wieder in ein normales Leben zurückzukehren. Die Stadt Bonn hat bislang 1,5 Millionen Euro für die Behandlung von Heroin-Süchtigen zur Verfügung gestellt.

Erfreulicherweise hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung am 21. September 2007 beschlossen, dem Deutschen Bundestag zu empfehlen, den Gesetzentwurf über die Einstufung von Diamorphin als verschreibungspflichtiges Betäubungsmittel zu verabschieden.

Wir Sozialdemokraten wollen eine Rechtsgrundlage für die legale und dauerhafte Behandlung Schwerstopiatabhängiger unter ärztlicher Aufsicht. Die in Bonn noch behandelten 35 Studienteilnehmer können also neue Hoffnung schöpfen.

Bonn gehört zu den sieben Städten, die sich an dem bundesweiten Heroinmodellprojekt beteiligt hatten. Im März 2002 wurde die auf zunächst drei Jahre angelegte Arzneimittelstudie in Bonn gestartet. Sie wurde mehrfach verlängert und endete am 31. Dezember 2006. Bis zum 30. Juni 2007 konnte noch einmal eine Verlängerung erwirkt werden.

Siehe auch Pressegespräch Bernhard von Grünberg unter:
<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/48220.html>

http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/presseportal/pressemitteilungen/01022/index.html

Auf der **Tagesordnung des Rates** am 30.8.2007 standen u. a. das Bäderkonzept (Vorlage Januar 2007) und das Metropol". Metropol: Die SPD-Fraktion hatte gehofft, im Rat am 30.8.07 eine Entscheidung in Sachen Metropol zu erreichen. Aufgrund des Widerspruchbescheides des Regierungspräsidenten und eines Erörterungstermins des Verwaltungsgerichtes am 29.8.07 wird die Stadt intensiv prüfen, was rechtssicher genehmigungsfähig ist. SPD- und CDU-Fraktion haben sich diesem Votum angeschlossen.



Der Rat hat einstimmig beschlossen, das Metropol nicht aus der Denkmalliste zu streichen sowie die bisherigen Bauanträge abzulehnen. Mit dem Eigentümer soll weiter verhandelt werden.

Argumente der SPD-Ratsfraktion zum Metropol unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/html/12921/welcome.html>

Tagesordnung Rat:

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/hm/07/0712272TO.htm

Übersicht über die Beratungsergebnisse:

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/hm/07/0712406SO.htm

Martin Schilling ist neues Ratsmitglied

Martin Schilling ist für Gerd Heide mann in den Rat der Stadt Bonn nachgerückt. Er war bereits von 1997 bis 2001 im Bonner Stadtrat und unter anderem auch wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion. Martin Schilling ist 1954 in Bonn geboren. Er ist verheiratet und hat eine Tochter. Seit einigen Jahren arbeitet er im Bereich Veranstaltungsmanagement und hat sich dort selbstständig gemacht.



Kunstrasenplätze werden gebaut

Dr. Uwe Nass und Rolf Eichenhorst, Sportpolitiker:

Die SPD-Fraktion unterstützt den weiteren Bau von Kunstrasenplätzen. Trotz des Spar drucks werden nach und nach Kunstrasenplätze angelegt. Das rechnet sich auf Dauer.

Antrag Kunstrasenplätze:

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/hm/07/0710330.htm

Bäder werden saniert

Am 30.08.2007 hat der Rat das Bäderkonzept endgültig beschlossen.

Angesichts der Haushaltslage ist es jedoch nicht möglich, sofort mit einem Bäderneubau zu beginnen. Aufgegeben wird das aber nicht. Es wird kein Bad geschlossen. Die Stadt wird zunächst Bäder sanieren. In diesem Jahr wurden bereits ca. 1,9 Millionen Euro in die Bädersanierung investiert. Das wird weitergehen. Insgesamt wird die Sanierung



der Bäder ca. 10 Millionen Euro kosten.

Mit Masterplänen für Sanierungsmaßnahmen hat man in Bonn gute Erfahrungen, wie man bei den Schulsanierungen sieht. So soll es auch bei den Bädern gehen.

Pressegespräch mit Dr. Uwe Naß, sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion und Rolf Eichenhorst, stellvertretender sportpolitischer und Sprecher sowie Sprecher der SPD-Fraktion im Betriebsausschuss Städtisches Gebäudemanagement unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/48335.html>

Die Kongressstädte Köln und Bonn sollen näher rücken

In gleichlautenden Beschlüssen haben die Räte der Städte Köln und Bonn am 30.8.2007 beschlossen zu prüfen, inwieweit die regionale Zusammenarbeit im Bereich des Kongresswesens optimiert werden kann. Dabei sollen konkrete Möglichkeiten für eine institutionelle Zusammenarbeit aufgezeigt werden, die auch qualitative Aussagen zur Umsetzung enthalten. Die jeweiligen Verwaltungen werden beauftragt, kurzfristig eine entsprechende Beschlussvorlage vorzubereiten.

Der Bonner SPD-Fraktionsvorsitzende Wilfried Klein sieht hier die Chance, endlich nicht nur miteinander zu reden, sondern die regionale Zusammenarbeit auch weiter zu intensivieren. „Mit den gemeinsamen Wahrzeichen Beethoven und Dom sind wir international sicherlich konkurrenzfähig. Damit ist die Region breit aufgestellt und kann alle Segmente im Kongresswesen in hervorragender Qualität anbieten.“

Die Prüfung der künftigen Zusammenarbeit soll vom Aufbau eines gemeinsamen Datenpools (z.B. einer gemeinsamen Internet-Datenbank) über die Festlegung von Abstimmungsmechanismen (z.B. gemeinsame Marketingmaßnahmen) bis hin zur Beantwortung der Frage gehen, inwieweit ein gemeinsames Kongressbüro sinnvoll und möglich ist.

Beschluss: <http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/47693.html>

Schwerpunkte der Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik in den nächsten Jahren.



Das größte Bau-Projekt in Bonn ist das Internationale Kongresszentrum (WCCB), das voraussichtlich 2009 fertig gestellt sein wird. In seiner Nachbarschaft wächst der Neubau der Telekomzentrale, der kurz vor der Eröffnung im Jahr 2008 steht. In Bonn wächst die Einwohnerzahl. Neben Firmenneuan siedlungen- oder ausbauen, wächst auch die Zahl der Wohnungen. 2005 wurden 511 Wohneinheiten und 2006 - 1034 fertig gestellt. Die Fraktionen von SPD und CDU haben jetzt einen Antrag eingebracht, der das **Bauen in Bonn** erleichtern soll. **Ziel ist die Ausweisung weiterer Wohnbauflächen und die moderate Verdichtung von Grundstücken.** Bonn muss als Wohnstandort gestärkt werden. Es muss vermieden werden, dass durch die intensive Bautätigkeit im Umland der Verkehr von den Wohnorten zu den Arbeitsplätzen in Bonn nicht noch mehr ansteigt bzw. zum Erliegen kommt. Zudem gehen durch die im Umland wohnenden Beschäftigten als Steuerzahler für die notwendig vorgehaltene Infrastruktur Bonns verloren. CDU

und SPD wollen Bonn als Wohnort attraktiver machen und die Initiativen die Entwicklungsperspektiven sichern.

Antrag „Bauen in der Bundesstadt Bonn“ unter: http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/hm/07/0712580.htm
Im verkehrlichen Bereich sind Lösungen notwendig. Dazu gehören u. a. das Verkehrskonzept Bahnhof und das Buskonzept, das Ende des Jahres verabschiedet werden soll und die Bahnhaltestelle Regierungsviertel. http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/hm/07/0711451NV4.htm

Dazu Pressegespräch mit Werner Esser unter: http://www.spd-bonn-im-rat.de/_net/meldungen/5235/48221.html

Minikreisel in Bonn

Der Bau von Minikreiseln wird fortgeführt. Im Straßenverkehr wollen wir, auch bei schwieriger Haushaltssituation, überall dort Minikreisel bauen, wo es verkehrstechnisch möglich und wirtschaftlich durch den Abbau von Ampeln sinnvoll ist.

Aktuell sind folgende Kreisel in der Planung:

- **Bonner Norden:** Brühlerstraße/Soenneckenstraße/Justus-von-Liebig-Straße
- **Dottendorf:** Karl-Barth-Straße/Ollenhauerstraße/Servatiusstraße
- **Beuel:** Limpericherstraße/Goetheallee/Friedrich-/Friesenstraße

Familienpolitik der SPD in Bonn

Die Bonner SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hält weiter am Schwerpunktthema Familienpolitik fest und arbeitet daran, Bonn zur familienfreundlichsten Stadt auszubauen. Früh haben wir erkannt, was Familien mit Kindern in Bonn brauchen und wollen: Ein breiteres und individuell zugeschnittenes Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder - ganztägig und qualitativ hochwertig. Dafür bauen wir die Ganztagsbetreuung auf allen Ebenen aus und verbinden damit vor allem zwei Ziele: Die Vereinbarkeit von "Familie und Beruf" und mehr "Chancengerechtigkeit", also eine bessere Bildung und ein erfolgreicher Start ins Leben für alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft.

Die SPD-Fraktion hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2009 20 % unserer Kinder unter 3 Jahren mit einem Betreuungsplatz auszustatten. Bisher sind 17,5 % erreicht (etwa 1390 Plätze) Bis 2008 werden die 20 % erreicht und dabei wird es nicht bleiben.



Ernesto Harder: „**Heute sagen wir zu, die Zahl der U3-Plätze bis 2012 zu verdoppeln, um 40 % der Bonner Kinder unter 3 Jahren mit einem Betreuungsplatz zu versorgen**“.

Im Namen der Oberbürgermeisterin soll ein Anschreiben an alle jungen Mütter und Väter geschickt werden, mit den zentralen Informations- und Unterstützungsangeboten. Im Rahmen des Kinderschuttkonzeptes unterstützt die SPD-Ratsfraktion die Bemühungen, eine bessere Vernetzung der Verwaltung, der sozialen Dienste und des Gesundheitswesens. Zuständigkeiten und Handlungsabläufe müssen geklärt und aufeinander abgestimmt werden.

Alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren haben Anspruch auf einen Kindergartenplatz - in Bonn stehen die Plätze zur Verfügung. Etwa 90-95 % der Bonner Kinder werden



von ihren Eltern in den Kindergarten geschickt. Für diese Kinder stehen über 8300 Regelplätze zur Verfügung - das heißt, die sonderpädagogischen Maßnahmen sind darin nicht inbegriffen. Nach und nach ersetzen und ergänzen wir diese Plätze durch Kindertagesstättenplätze - etwa 45 % der Kinder (über 3700 Plätze) werden bereits bis in den Nachmittag in Kindertagesstätten betreut. Der Ausbau wird weitergehen.

Zur Kommunalwahl 2004 hatte die SPD das Ziel formuliert, bis 2009 jährlich 5 Grundschulen in Offene Ganztagschulen (OGS) umzuwandeln.

Zu diesem Schuljahr sind alle Grundschulen und Förderschulen umgewandelt und bieten für etwa 44 % (etwa 5000 Plätze) der Schülerinnen und Schüler einen Ganztagsplatz.

Modellprojekt Sekundarschule

Länger gemeinsam lernen – SPD setzt sich für ein Bonner Modellprojekt ein.

In Bonn setzt sich der Trend zur Nachfrage nach Plätzen in Gesamtschulen ungebrochen fort. Das ist eine Abstimmung der Eltern mit den Füßen gegen das dreigliedrige Schulsystem, für mehr Chancengleichheit und Lernen ohne Brüche.

• In der Ratssitzung am 29.3.2007 hatte der Rat mit einer Mehrheit von SPD und CDU beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, nach Lösungsmöglichkeiten für diese Problemlage zu suchen. Es sollen entweder weitere Gesamtschulplätze geschaffen, eine Verbundschule ins Auge gefasst oder geprüft werden, eine "Gemeinschaftsschule" in Form eines Modellversuchs zu starten.

Mit dem jetzt von der Stadt vorgestellten „Modellprojekt Sekundarschule“ an der Theodor-Litt-Schule wird eine attraktive Lösung für die Eltern und Schüler angeboten, die die bislang seitens der Elternschaft geforderten Kriterien erfüllt.

Das sind:

- Langes gemeinsames Lernen ohne frühes Einsortieren.
- Lernen ohne Brüche - keine heute leider so häufige "Abschulung" mehr.
- Fördern aber auch fordern durch fachliche Vielfalt.



- Besondere Förderung auch praktisch berufsorientierter Qualifikationen mit frühzeitiger Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen. Berufsorientierende Maßnahmen werten Haupt- und Realschulabschlüsse auf.
- Fortführung der OGS über die Primarstufe hinaus - eine Chance für besseres „zusammen lernen und soziales Miteinander leben“.
- Schaffung eines bilingualen Zweiges zur Fortsetzung der spanisch/deutschen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Carusell und Stiftschule) in der Sekundarstufe I.
- Die Möglichkeit, alle in der Sekundarstufe I vermittelbaren Abschlüsse zu erlangen, insbesondere der fließende und gut vorbereitete Übergang in die Oberstufe und in die Berufskollegs ist hier besonders erwähnenswert.
- Angesichts der hohen Schülerzahlen, die zum Teil noch steigen, muss Bonn, anders als andere Gemeinden und Städte, eine modellhafte Lösung laut Schulgesetz suchen, die den speziellen Gegebenheiten in Bonn entspricht, keine andere Schulform in der Stadt gefährdet, jedoch auch modellhaft im Land NRW Anwendung finden kann. All diese Kriterien erfüllt das von der Stadt vorgelegte Modellprojekt, das die SPD uneingeschränkt unterstützt und begrüßt.

Pressemitteilung der Stadt Bonn:

http://livetraumungen.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soziales/topthemen/05728/index.html

Die SPD-Ratsfraktion hat einen Infobrief zu dem Thema herausgegeben. Nachzulesen unter: <http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/html/12921/welcome.html>

7.200 Euro an Offene Ganztagschulen gespendet

Die Mitglieder der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn spenden auch in diesem Jahr wieder Teile ihrer Aufwandsentschädigungen nach der Bonner Ehrenordnung.

In diesem Jahr hat die SPD-Fraktion den letzten 18 neuen Offenen Ganztagschulen jeweils 400,00 Euro gespendet. Damit haben alle OGS-Schulen in Bonn eine Spende erhalten. Das Erfolgsmodell OGS ist von der SPD-Fraktion maßgeblich mitgestaltet und unterstützt worden.



SPD: Über eine halbe Million Euro können gespart werden – Was man damit alles machen kann!

Die CDU/FDP Landesregierung NRW beabsichtigt, die Wahltermine von Kommunal- und Bundestagswahl 2009 zu trennen.

Für Bonn allein würde das ca. 530.000,- € kosten.

„Wir halten es für unverantwortlich, die Kommunen mit solchen Kosten zu belasten“, so Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Von dieser Summe könnte man beispielsweise mehr als 6 Jahre die Spielplatzunterhaltung finanzieren, für 5 U3-Gruppen die Betriebskosten bezahlen, 10 Jahre lang die Schulbücher für die Bonn-Ausweis-Inhaber zahlen oder eine zweigruppige Kindertagesstätte bauen.

Weitere Infos unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/47681.html>

http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/topthemen/05645/index.html?lang=de

**„Ohne Eis – kein Bär“
Klimaschutzwettbewerb der
SPD-Fraktion
Achtung: Abgabe-Termin ist der
12.10.2007!**

Die SPD-Fraktion will mit dem Wettbewerb Kinder und Jugendliche anregen, sich mit dem Thema Klimaschutz und Artenvielfalt auseinanderzusetzen. Die zu fördernden Projekte unterliegen keinen starren Kriterien. Voraussetzung für die Teilnahme ist aber: Alle Bewerber müssen ihre



Projekte **gemeinsam mit einem als gemeinnützig anerkannten Verein einreichen.** Die Bewerbung sollte bis zum **12.10.2007** formlos an die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Altes Rathaus, 53111 Bonn, oder spd.ratsfraktion@bonn.de: Stichwort **„projekt2007“** erfolgen. Als Lohn für die besten Vorschläge winken bis zu 500 € Preisgeld.

Mehr zu Kinder- und Familienpolitik der SPD-Fraktion unter: <http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/48050.html> und <http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/48405.html>

Stadthausgespräch „Kinder - keine Kleinigkeit! – Was kann die Stadt für ihre Jüngsten tun?“

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hatte eingeladen, um mit den Fachleuten und Interessierten, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, die aktuellen Herausforderungen zu besprechen. Auf dem Podium diskutierten Doris Meyer, Vorsitzende des Vereins „Sterntaler Bonn e.V.“, Bärbel Daniel, 2. Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes Bonn, und der stellvertretende Leiter der Fachdienste für Erziehungs- und Familienhilfe, Andreas Teltscher.

In der Diskussion wurde deutlich, dass es neben der Behebung der materiellen Notsituation für die Entwicklung der Kinder lebenswichtig ist, ihnen soziale Hilfestellung zu geben und sie intellektuell zu fördern. Bonn leistet viel im Bereich der finanziellen und materiellen Unterstützung von Familien in Not, vor allem durch den Bonn-Ausweis. Von den PodiumsteilnehmerInnen wie den Besuchern wurde gefordert, Eltern frühzeitig anzusprechen und eine Vernetzung von Hebammen, Ärzten, Kindergärten und Schulen zu ermöglichen – z.B. im Rahmen der Familienzentren. Im schulischen Bereich wünschten sich die Teilnehmer für alle Kinder die verpflichtende Ganztagschule. Das Stadthausgespräch fand am 28.8.2007 statt.

Mehr dazu unter: <http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/47851.html>



Nachbarschafts- und Spielplatzfeste

Die Nachbarschafts- und Spielplatzfeste der SPD-Fraktion mit den SPD-Ortsvereinen haben in Bonn Tradition. Die Feste waren ein großer Erfolg. Kinder und Erwachsene hatten viel Spaß. Außerdem konnte das eine oder andere Problem „vor Ort“ mit den Stadt- oder Bezirksverordneten besprochen werden.



Großes Spielplatzfest im Hofgarten

Am Sonntag, dem 2.9.2007, veranstaltete die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn wieder ein Spielplatzabschlussfest im Hofgarten. Kistenklettern, Trampolinspringen und der Malwettbewerb waren die großen Attraktionen des Festes.

Bärbel Dieckmann, die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, die Bonner SPD-Landtagsabgeordnete Renate Hendricks

und der Bonner Bundestagsabgeordnete Uli Kelber waren bei dem Fest im Hofgarten mit dabei. Fotos unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/13156/1884.html>



Fest der Bonner SPD 2007 auf dem Münsterplatz mit der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn



Schwerpunkte des 10. SPD-Festes auf dem Münsterplatz, am 8. September 2007, waren Klima- und Umweltschutz. Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn beteiligte sich an dem Fest und machte mit dem Eisbär Lars auf ihren Wettbewerb „Ohne Eis kein Bär“ und den Klimawandel aufmerksam. Bei dem Abschlussfest der „Bonn-Tage der SPD“ beteiligten sich neben den Ortsvereinen dem Thema entsprechend Organisationen und Vereine, u. a. die Biologische Station Bonn, Germanwatch, Phönix-Solar und die Stadtwerke.

Fotos unter: <http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/13156/1895.html>



Vierte Linie der MVA wird nicht gebaut.

Weil sich die Erweiterung der MVA wirtschaftlich nicht lohnt, hat die Leitung der Stadtwerke empfohlen, die weiteren Prüfungen für eine vierte Linie einzustellen. Als Gründe für die fehlende Wirtschaftlichkeit wurde u.a. der Anstieg der Baupreise genannt und dass es nicht gelungen sei, ausreichend Müllmengen aus der Region für die wirtschaftliche Auslastung der MVA vertraglich zu sichern. Die SPD sieht darin ihren Kurs bestätigt, die Diskussion und Zustimmung zu einer Erweiterung davon abhängig zu machen, dass sie ökologisch und ökonomisch sinnvoll und vorteilhaft ist. Den mit dem MVA-Ausbau fest verbundenen Schienenanschluss will die SPD-Fraktion zur Entlastung der Bevölkerung vom Lkw-Verkehr unabhängig von der Erweiterung vorantreiben.

Bei der Auseinandersetzung mit den MVA-Gegnern ist festzuhalten: Der Anteil der MVA am Schadstoffeintrag (Immission) in unserem Stadtgebiet ist so gering, dass weder bei Inbetriebnahme noch bei der Kapazitätserweiterung der MVA eine Steigerung der Immissionswerte messbar war.



Verbrannt werden muss der Müll in jedem Fall, eine Kapazitätserhöhung der MVA hätte keine negative Auswirkung auf das Klima. Im Gegenteil, eine verstärkte Stromerzeugung über die Anlage wäre klimaschonend, da der Anteil fossiler Kohlenstoffverbindungen im Müll sehr gering ist. Und die Dioxine und Furane werden in der MVA reduziert, d.h. es gehen weniger aus dem Schornstein als im Müllbunker schon vorhanden sind. Umwelttechnisch und wirtschaftlich macht eine größere Anlage Sinn, zumal eine, die unter kommunaler Kontrolle ist. Außerdem hätte die Erweiterung der Anlage die Stadtwerke und damit die Stadt etwas unabhängiger von den Stromlieferungen der Multis gemacht. Leider beherrschen die Müllmultis den Markt immer stärker. Dadurch wird die Kontrolle durch die Kommunen kaum noch möglich.

Leider wollen die Gegner der MVA diese Zusammenhänge nicht sehen. Zumal immer noch Müll, auch aus unserer Region, teilweise illegal, in Brandenburg deponiert wird. Verantwortliche Umweltpolitiker können nicht einfach sagen: Das geht uns nichts an!



In den Sommerferien informieren sich die Fraktionsmitglieder – immer mit einem anderen Schwerpunkt – über Einrichtungen und Betriebe in Bonn. In diesem Jahr wurden fünf Bonner Industriebetriebe besucht. Unternehmen wie Aleris, GKN, Hydroaluminium, Kautex und Verpoorten gaben einen Einblick in das produzierende Gewerbe in Bonn.



"5000 für 1000" - Dank an Kleingärtner

Es ist schon Tradition: Im Herbst verschenkt die SPD-

Fraktion im Rat der Stadt Bonn 5000 Feldsalatpflanzen für rund 1000 Pächter der Bonner Kleingartenparzellen als Anerkennung und als kleines Dankeschön für ihre Arbeit und die Pflege guter Nachbarschaft. Mit ihren Gärten tragen die Kleingartenvereine mit zur Verschönerung Bonns bei.

Fotos unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/13156/1886.html>



SPD-Fraktionsvorsitzender legt Rechenschaftsbericht vor – Einnahmen veröffentlicht

Der 13. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Wilfried Klein, wird in diesen Tagen allen Bürgerinnen und Bürgern in seinem Wahlkreis von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Dransdorf und Lessenich/Meßdorf verteilt. Der Bericht kann auch im Internet unter www.wilfried-klein.de eingesehen oder per E-mail an wilfried.klein@bonn.de und telefonisch unter 0228-772080 angefordert werden. Klein

ist der einzige Vorsitzende einer Ratsfraktion, der in dieser breiten Form seinen Wählerinnen und Wählern Rechenschaft ablegt. Der Bericht, der u.a. auch Angaben zu den mandatsbedingten Einnahmen enthält, erscheint bereits seit 1995.